

**Fondation Sociale Suisse  
du Nord Cameroun  
Hôpital de Petté  
B.P.65 Maroua**

Nachrichtenblatt Nr. 85

Petté, 7. November 2010

Liebe Freunde des Spitals von Petté

Soeben habe ich „Sack und Pack“ in Petté abgelegt. Es waren schöne Monate, die ich in der Schweiz verbringen durfte: Erholung, auch bei Wanderungen; Treffen und Unterredungen mit Freunden und Fachleuten, die Interesse und Einsatz für das kleine Hilfswerk von Petté zeigen. Die Kommunikationsverbindung zu Petté war bestens gewährleistet: Mussten wir vor zwanzig Jahren zwei Stunden oder noch länger unterwegs sein, um via Telefon mit der Aussenwelt zu kommunizieren, konnte ich mich heuer - dank der elektronischen Nachrichtenübermittlung - tagtäglich mit den Leitungsorganen des Spitals, namentlich mit dem Chefarzt Dr. Blaise Azeufak und dem Verwalter Dr. Benoît Zen Ruffinen, eingehend austauschen. Wichtige Themen sind jeweils das Apothekeninventar, Stichproben im Rechnungswesen, Personal- und Pflegeprobleme etc. Heute sind die Möglichkeiten, um rasch zu kommunizieren, wirklich unbegrenzt.



Informatikgesteuerte Kasse

Und doch, welcher mächtiger Graben trennt uns von Afrika. Der Flughafen von Douala: man sucht in erstickender Hitze seine Koffer an zwei Bahnen, auf denen die Gepäckstücke der Flüge von Zürich und Paris kunterbunt heranrollen; die holperige Strassenpiste von Maroua nach Petté, auf der das Fahrzeug laufend Sprünge macht und die Insassen ständig ihre Köpfe an der Wagendecke anschlagen. Doch dann kommt der herzliche Empfang in Petté. Übergross ist die Freude des Wiedersehens. Gleich wird ein Rundgang bei den Patienten gemacht: Moussa liegt wieder im Spital, weil er die Aids-Behandlung unterbrochen hat. Zara aus Nigeria erwartet mich sehnlichst. Sie leidet infolge einer vernachlässigten Hausgeburt schwer an einer bösartigen Fistel; ich habe ihr Heilung versprochen. Einige Schritte weiter liegt ein junger Mann, den Frau Dr. Carell eben amputiert hat. Sein Bein hat er verloren, weil seine Fraktur mit einheimischen Medikamenten nicht fachgerecht behandelt werden konnte. Die junge Ärztin hält die Hand des Jugendlichen und spendet ihm Trost. Zahlreich sind die Kranken, die mir immer wieder versichern, sehr gut behandelt worden zu sein. Das freut mich! In der Tat, die Pflegeequipe leistet nicht nur gute Facharbeit, sie ist auch persönlich den Patienten und ihren Familien zugetan.



Assewe, Nomadin mit  
Asthmabeschwerden

Alles funktioniert, das Labor, die Röntgenanlage, der OP-Block ... Reibungslos geht auch die Arbeit in der Fahrzeugwerkstatt und in der Schreinerei vor sich. Das ist erfreulich. Ein grosses Lob der Betriebsequipe!

Die Käserei im Frauenzentrum läuft auf Hochtouren. Die Käselaibe häufen sich an und reifen. Nach wie vor schmecken die Yoghurts vorzüglich. Das muss so sein, denn immerhin 1'800 Becher werden wöchentlich nach Maroua geliefert. Mit Stolz zeigt mir Chefarzt Dr. Blaise, hobbyberuflich Hühnerzüchter, die für die Jahresschlussfeierlichkeiten aufgezogenen 1'000 Mastküken. Auch hier: Lob über Lob.



Dr. Blaise Azeufack mit einem neuen Ophthalmologie-Gerät

Für Mitte November erwarten wir den Besuch einer Gruppe von Ärzten aus dem Kanton Wallis, die das Spital von Petté aus der Nähe kennen lernen wollen. Welche Freude, Erfahrungen mit interessierten Fachärzten austauschen und gemeinsam arbeiten zu können. Prof. Dr. Götz Ehmann, Kieferchirurg aus Hamburg, dem für seine vierzigjährige Zusammenarbeit mit dem Spital von Petté anlässlich der letzten Jahresversammlung die Ehrenmitgliedschaft der FONDATION verliehen wurde, wird demnächst zusammen mit einem jüngeren Kollegen, Dr. Max Lessle, in Petté eintreffen, um die immer zahlreicher werdenden kieferchirurgischen Operationen vorzunehmen. Sodann erwarten wir Frau Dr. Jacqueline Nicolet, Anästhesieärztin. Sie wird das uns von der *Schweizer Hilfe für Spaltkinder* gestiftete Anästhesie-Instrumentarium einrichten.

Sie sehen, es fehlt nicht an Projekten. Eine Sorge muss ich mit Ihnen teilen: Frau Dr. Carell hat sich verlobt, was aber nicht meine Sorge sein kann!. Sie wird uns indes aus diesem Grunde verlassen. Ich selber will gerne weiterhin als Ärztin aushelfen. Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir in der Belegschaft des Spitals von Petté ein, ja gar zwei zusätzliche Ärzte benötigen, gleichgültig, ob sie nun einheimischer, afrikanischer oder europäischer Herkunft sind. Sie sollten bereit sein, sich für einen mehrjährigen Einsatz zur Verfügung zu stellen. Vielleicht können Sie uns bei der Suche helfen!

Zum Schluss noch ein Hinweis: Während meines Heimaturlaubs habe ich ein in deutscher und französischer Sprache kommentiertes Diaporama über unser Wirken in Petté erarbeitet. Dieses ist auf DVD erhältlich bei Frau Catherine Pasquier (siehe unten).

Von Herzen entbiete ich Ihnen allen meine besten Wünsche für die kommenden Festtage und das Neue Jahr und danke Ihnen für Ihre treue Unterstützung: Unsere Hände und unsere Herzen stehen voll zu Verfügung, um Ihre Spenden für das Wohl der Bevölkerung von Petté bestmöglichst zu verwenden.

In Verbundenheit

**Dr. Anne-Marie Schönenberger**  
Delegierte der FONDATION in Petté



**Hôpital de Petté**  
Diaporama 2010

DVD Diaporama des Hôpital de Petté 2010.  
Kostenlos zu beziehen bei Catherine Pasquier:

- Adresse:  
Ch. du Couchant 14  
1752 Villars-sur-Glâne
- Telefon: 026 402 37 77
- E-mail : pasquier.catherine@gmail.com